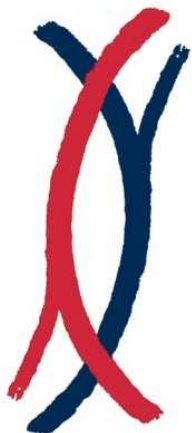




Unter vier Augen ...

**„Ärzt_innen-Patient_Innen-
Beziehung im Wandel“**



**Univ.-Prof. Dr. Gustav Fraedrich
Univ.-Klinik für Gefäßchirurgie
Medizinische Universität Innsbruck**

WuV-Diskussion 05.05.2014

Arzt-Patient-Beziehung



- 1960 bevormundeter Patient
(Diagnosen u.U. vorenthalten)**
- 1970 informierter Patient
(Zustimmung zu Maßnahmen)**
- 1980 mündiger Patient
(Mitspracherecht bei Behandlung)**
- 1990 autonomer Patient
(Ko-Therapeut)**
- 2000 kompetenter Patient
(ganzheitliche Sicht)**

Dem „neuen Patienten“ treten zunehmend „neue Ärzte“ gegenüber



Arzt-Patient-Beziehung



Paternalistisches Modell

„Halbgott in weiß“

- **Arzt bewertet, selektiert, handelt**
- **Manche Patienten bevorzugen dieses Modell, wollen die Entscheidung abgenommen haben**
- **In Notfallsituationen erforderlich**

Arzt-Patient-Beziehung



Autonomes (informatives) Modell

- **Arzt informiert, Patient entscheidet**
- **Arzt als Technokrat**
- **Arzt als Wissensnavigator**

Arzt-Patient-Beziehung



Partnerschaftliches Modell *„Shared decision making“*

- **Arzt und Patient (Angehörige) sind gleichermaßen am Entscheidungsprozess beteiligt**
- **Grundvoraussetzung ist ein Austausch von und über Informationen**
- **Beide Seiten sind aktiv an der Entscheidung beteiligt und tragen sie gemeinsam**



Der „informierte Patient“

Es wird beklagt, dass in den Laienköpfen akademisches Halbwissen gedeiht, genährt durch Gesundheitsmagazine, Ratgebersendungen, Bücher, notorische Arztserien, Selbsthilfegruppen oder das Internet.

Zugespitzt könnte man sagen: Viele Menschen wissen heute nicht zu wenig über Medizin, sondern zu viel - nur leider das Falsche.

In der Praxis begegnet man sich heute nicht als Fachmann und Laie, sondern als Experte und Halbexperte ...



Der „informierte Patient“

Drei Informationsstrategie-Typen

- „Surveillance“
Übersicht verschaffen, Kontrolle
- „Empowerment“
besser verstehen, kooperieren
- „Autarkie“
größtmögliche Unabhängigkeit vom Arzt



Der „informierte Patient“

- **Eigene Diagnostik- und Therapievorstellungen**
- **Neue Therapieformen „entdecken“**
- **Selbstmedikation**
- **Alternative Methoden**
- **Kontrolle**
- **Misstrauen**

**„Dunkelziffer“ - der Arzt weiß oft nicht,
dass der Patient vorinformiert ist**



Der „informierte Patient“

Kaum überschaubarer Umfang an Informationen

Unspezifisch

- Zeitungen, Radio, Fernsehen (-Serien)

Spezifisch

- „Fachzeitschriften“, Apotheken, Selbsthilfegruppen, Krankenkassen
- Internet

Empfehlenswert

- Broschüren der Fachgesellschaften
- Homepage von Kliniken (oder Praxen)
- Aufklärungsbögen

Der „informierte Patient“



Internet

- „Google“
Suchergebnisse oft nach kommerziellen Anbietern geordnet
- „Wikipedia“
selten falsch, aber häufig unvollständig
- Fachpublikationen
schwierig zu bewerten und einzuordnen

„man muss mit den Medien umgehen können ...“



Der „informierte Patient“

Positiv

- Gute Vorbereitung für das Gespräch
- Auseinandersetzung mit der Krankheit
- Mehr Kontrolle, mehr Selbstvertrauen

Negativ

- Überforderung durch externe Informationen
- Fehlendes medizinisches Sachverständnis

Der „informierte Patient“



Negativ

- Belastung durch Misstrauen
- Ansprüche an das Versorgungssystem steigern

Positiv

- Krankheits- und Therapieverständnis
- Erhöhte Selbstverantwortung
- Bessere Kommunikation und Entlastung



Spannungsfeld Medizin heute

- Evidenz-basierte Medizin
- Qualitätssicherung
- Dokumentation
- Neu definierte Patientenrechte
- Patientenbeauftragte
- Juristische Vorgaben
- Finanzielle Vorgaben
- Arbeitszeitgesetz



Spannungsfeld Medizin heute



- **Zunahme diagnostischer und therapeutischer Optionen („Qual der Wahl“)**
- **Verändertes Krankheitsspektrum**
 - **ältere Patienten**
 - **multimorbide Patienten**
 - **nicht vollständig therapierbare Erkrankungen**
 - **präventive Medizin**

Spannungsfeld Medizin heute



- **Rechtliche Bedenken angesichts juristisch festgelegter Verantwortung für die Behandlungsfolgen**
- **Überforderung bei fachlich fundierter Bewertung aller aktuellen Therapieoptionen angesichts des rasanten medizinischen Fortschrittes**
- **Zeitmangel (Bürokratie, Arbeitszeitgesetz)**
- **Regulierung (Gesundheitspolitik, Finanzen)**

Spannungsfeld Medizin heute



Ansprüche des Patienten

- **Der Wunsch nach Informationen ist deutlich ausgeprägter als der Wunsch nach Entscheidung!**
- **Der Patient wünscht sich**
 - **Zeit**
 - **Zuhören**
 - **Beantwortung seiner Fragen**
 - **Verständnis**

Anforderungen für qualitätsvolle Information des Patienten



- Konzentration auf aktuelle und Evidenz-basierte Forschungsergebnisse
- Benennung von Wissenslücken in der Forschung
- Orientierung an Patienten-relevanten Behandlungsergebnissen (inkl. Lebensqualität)
- Darstellung der Nutzen-Risiko-Abwägung
- Optimale Verständlichkeit
- Offenlegung von Interessenskonflikten oder kommerzieller Interessen



Die Einschätzung der Patienten mit Krankheit, Behandlung und deren Folgen gut umzugehen wächst mit der Dauer der Arzt-Patient-Gespräche und der Kontinuität der Arzt-Patienten-Beziehung



Ärzt_innen-Patient_innen-Beziehung

